

**Medienmitteilung 27. September 2004
(Kurzversion)**

Neue Attraktionen im Natur- und Tierpark Goldau

Wo Wolf und Bär einander bald guten Tag sagen

Kehren Wolf und Bär, die einst hier beheimatet waren, wieder dauerhaft in die Schweiz zurück? Die Frage ist hochaktuell und erhitzt die Gemüter. Im Natur- und Tierpark Goldau werden die beiden grossen «Beutegreifer» bald miteinander in einer Anlage leben; ein Tierpark-Mobil liefert bereits während den Herbstferien überraschende Fakten über die beiden Arten.

«In unserem Park soll man die Tiere nicht nur anschauen, sondern mit allen Sinnen wahrnehmen können», sagt Erika Hager, Studentin und in Teilzeit als Rangerin tätig. Natürlich können auch in Goldau die Bären nicht gestreichelt werden – aber das neue Tierparkmobil bietet Gelegenheit, einmal einen Bärenschädel zu betasten, ein Fell zu erfühlen oder von Rangern Wissenswertes zu hören.

«Neue Erkenntnisse können wohl alle gewinnen», erklärt Erika Hager. «Bär und Wolf sind zwar sehr bekannte Tiere – aber über ihr Verhalten wissen viele trotzdem nur wenig.» Überraschen dürfte etwa viele, dass der Braunbär weder ein eigentlicher Fleischfresser, noch ein geübter Jäger ist. Im Gegenteil, der grösste Teil seiner Nahrung ist vegetarisch: Gras, Wurzeln, Pilze, Früchte, Beeren und Nüsse. Isst der Bär Fleisch, dann solches von schwachen, alten oder toten Tieren. Gerne vertilgt er auch einmal Ameisen. Bald können die Goldauer Bären ihren reichen Speiseplan in neuem Umfeld geniessen: In 2 Jahren soll eine neue, 2 Hektar grosse Gemeinschaftsanlage für Bär und Wolf eröffnet werden. Die beiden grossen Beutegreifer können dann nebeneinander beobachtet werden – und werden sich wohl gemeinsam zu Publikumslieblingen aufschwingen.

Das Tierpark-Mobil in Goldau ist vom 27. September bis zum 17. Oktober bei guter Witterung täglich von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen: Alles rund um die neue Anlage in Goldau und das Tierpark-Mobil: www.tierpark.ch. Hier lässt sich auch dieser Text samt Bildern herunter laden. Wie steht es mit Bär und Wolf in unserer freien Wildbahn? Die Homepage «koordinierte Forschungsprojekte zur Erhaltung und Management der Raubtiere in der Schweiz» gibt Auskunft: www.kora.ch.